

Bericht über die Tätigkeit der Römisch-Germanischen Kommission in der Zeit vom 1. April bis zum 31. Dezember 1960

1. Allgemeines

Die folgende Übersicht umfaßt wegen der Umstellung des Geschäftsjahres vom 1. April auf den 1. Januar nur einen Zeitraum von neun Monaten und schließt an den Tätigkeitsbericht im 40. Ber. RGK. 1959 (1960) 231—239 an.

Es ist uns eine gern erfüllte Pflicht, zunächst allen Kollegen und Fachinstitutionen herzlich zu danken, ohne deren freundliche Hilfe und tatkräftige Förderung die Kommission ihre Aufgaben nicht hätte bewältigen können. Besonders gilt dieser Dank den Herren Kommissionsmitgliedern, der Zentraldirektion des Deutschen Archäologischen Instituts in Berlin und der Deutschen Forschungsgemeinschaft.

2. Veröffentlichungen

Germania:

Ausgeliefert wurden in der Berichtszeit Jahrgang 38, 1960 in zwei Doppelheften von zusammen 34 Druckbogen und das Gesamtinhaltsverzeichnis für die Jahrgänge 1—36, 1917—1958 von A. Leyden in einem Umfang von 18 Druckbogen.

Berichte der Römisch-Germanischen Kommission:

Der 41. Bericht 1960 (1961) erscheint hiermit.

Für die folgenden Berichte sind vorgesehen die Aufsätze von A. Benac „Studien zur Stein- und Kupferzeit im Nordwestbalkan“, W. Kimmig „Die Bronzesitulen des rheinischen Gebirges, ein Beitrag zur Frage des Südhandels der frühen Latènezeit“, R. A. Maier „Neolithische Tierknochen-Idole und Tierknochen-Anhänger Europas“ und J. Werner „Fernhandel und Naturalwirtschaft im östlichen Merowingerreich nach archäologischen und numismatischen Zeugnissen“.

Das von A. Leyden bearbeitete Gesamtinhaltsverzeichnis zum 1. bis 40. Ber. RGK. 1904—1959 konnte gesetzt werden.

Römisch-Germanische Forschungen:

Band 25, G. Riek „Der Hohmichele, ein Fürstengrabhügel der späten Hallstattzeit bei der Heuneburg“, wurde druckfertig gemacht. Das Manuskript zu Band 26, W. Lucke „Eine figürlich verzierte Situla in Providence“, wurde

von O.-H. Frey (Marburg) auf den neuesten Stand gebracht und wesentlich ergänzt, so daß mit der Drucklegung 1961 begonnen werden kann.

Germanische Denkmäler der Völkerwanderungszeit:

Band 7 der Serie A, H. Dannheimer „Die germanischen Funde der späten Kaiserzeit und des frühen Mittelalters in Mittelfranken“, wurde zum Satz gegeben.

Band 2 der Serie B, K. Böhner und W. Sage „Die fränkische Siedlung bei Gladbach und ihr Gräberfeld“, wurde im Manuskript weiter gefördert.

Limesforschungen, Studien zur Organisation der römischen Reichsgrenze an Rhein und Donau (herausgegeben von H. von Petrikovits und W. Schleiermacher):

Zu Band 2, G. Müller „Das Kohortenkastell Hunnenburg bei Butzbach“ und H. Schönberger „Neuere Forschungen am obergermanischen und rätischen Limes“, liegen jetzt die Umbruchkorrektur von Herrn Müller und das abgeschlossene Manuskript von Herrn Schönberger vor.

Von Band 3, G. Müller „Das Lagerdorf des Kastells Butzbach“, ist das Manuskript noch in Arbeit.

Band 4, D. Baatz „Mogontiacum. Das römische Legionslager in Mainz“, liegt im Umbruch vor.

Das Manuskript von Band 5, N. Walke „Das römische Donaukastell Straubing-Sorviodurum“, wird zur Zeit vom Verfasser druckfertig gemacht.

Die Fundmünzen der römischen Zeit in Deutschland (herausgegeben von H. Gebhart † und K. Kraft):

Abt. 4, Band 1, P. R. Franke „Rheinhessen“ wurde ausgeliefert.

Abt. 1, Band 7, M. R. Alföldi, P. R. Franke, H.-J. Kellner, K. Kraft, H. Küthmann „Schwaben“ wurde zum Druck gegeben.

Das abgeschlossene Manuskript zu Abt. 3 „Saarland“ von D. Kienast wurde der Deutschen Forschungsgemeinschaft vorgelegt.

Die Ausgrabungen in Haithabu (herausgegeben in Verbindung mit dem Schleswig-Holsteinischen Landesmuseum für Vor- und Frühgeschichte in Schleswig und dem Institut für Ur- und Frühgeschichte an der Universität Kiel):

Ausgeliefert wurde Band 3, W. Herre „Die Haustiere von Haithabu“. Der Forschungsgemeinschaft eingereicht wurde das druckfertige Manuskript zu Band 4 von U. Schaefer über die Menschenfunde von Haithabu.

Corpus der deutschen Megalithgräber:

Herr Sprockhoff hat die Druckfertigmachung des Manuskriptes weiter gefördert.

Sonderpublikation:

Das Manuskript von H. Ricken zu dem 1941 gedruckten Tafelband „Die Bildschüsseln der römischen Töpfer von Rheinzabern“ wurde nach dem Tode des Verfassers von Frau Dr. Ch. Fischer völlig überarbeitet und auf den neuesten

Stand der Forschung gebracht. Frau Fischer ist zur Zeit damit beschäftigt, das inhaltlich fertiggestellte Manuskript druckfertig zu machen.

3. Ausgrabung Manching

Die vierte Grabungskampagne in dem keltischen Oppidum von Manching wurde am 4. Juli begonnen und am 24. September 1960 abgeschlossen. Den größten Teil der Mittel verdanken wir wiederum der Deutschen Forschungsgemeinschaft. Herr Krämer leitete die Ausgrabung. Dem Grabungsstab gehörten folgende Damen und Herren an: Dr. F. Maier (RGK.), Dr. O. Rochna (DFG.), Dr. W. Sage (DFG.), Dr. H. Bartels (Stipendiat des DAI.), Vermess. Ing. H. Kneiss (RGK.), Verw.-Angest. I. Ruppel (RGK.), L. Führer (Präparator RGK.) und A. Knaus (Vorarbeiter RGK.). Als studentische Hilfskräfte waren beschäftigt die Herren A. Haffner (Saarbrücken), W.-D. Heilmeyer (Frankfurt) und B. Wesenberg (Marburg). Zum Abschluß der Grabung übernahm Herr Rochna in der Zeit vom 4. 9.—24. 9. die örtliche Leitung.

Zu unserer Freude war Herr Dr. Ole Klindt-Jensen vom Dänischen Nationalmuseum in Kopenhagen der Einladung zur Teilnahme an der Grabung gefolgt, welcher aus eigenen Mitteln einen Grabungsstab (Herrn Hansen und Frä. Munch-Petersen) aus Bornholm mitgebracht hatte. Die dänischen Kollegen untersuchten in selbständiger Arbeit eine kleinere Grabungsfläche. Die gemeinsame Diskussion einschlägiger Probleme erwies sich für den Fortgang unseres Unternehmens als außerordentlich fruchtbar.

Entsprechend den Richtlinien, die bei einer von der Forschungsgemeinschaft am 23. 2. 1959 in Frankfurt veranstalteten Besprechung erarbeitet worden waren, sahen wir es als vordringlich an, den vorliegenden Plan soweit als möglich zu vervollständigen. Im Süden und im Westen an die Grabungsfläche von 1957 anschließend, wurden insgesamt 2350 qm aufgedeckt. Der Gesamtplan konnte so wesentlich ergänzt werden, indem wiederum Pfostenbauten, Grubenkomplexe und erstmals ein schmaler, siedlungsfreier Streifen, wohl eine Straße, erkannt wurden.

Während der Grabung hat Herr Kneiss topographische Detailpläne von der noch erhaltenen Toranlage im Süden des Ringwalles, von dem mittelalterlichen Burgstall im Westen und von dem Gelände des nahegelegenen Römerkastells Oberstimm gefertigt.

Die Ausgrabung erfreute sich des Besuches des Herrn Präsidenten des Instituts, Prof. Bittel und folgender Kollegen, denen wir manche wertvolle Anregung verdanken: Frau Dr. M. R. Alföldi (München) — B. Benadik (Nitra) — Prof. Bersu (Frankfurt) — Prof. Böhner (Mainz) — Dr. Boessneck (München) — Dr. Buchner (München) — Dr. Dannheimer (München) — Prof. Dehn (Marburg) — Dr. Franke (München) — Frau Prof. Freund (Erlangen) — B. Frei (Mels/Schweiz) — Dr. Gersbach (Tübingen) — Prof. A. E. van Giffen (Groningen) — M. J. Gourvest (Neuilly-sur-Seine) — M. C. Guyonvarch (Rennes) — Dr. Haarnagel (Wilhelmshaven) — Prof. Homann-Wedekind (München) — Dr. Junghans (Stuttgart) — Dr. Kellner (München) — Prof. Kimmig (Tübingen) — Prof. Kossack (Kiel) — M. P. Leroux (Rennes) — Dr. R. A. Maier (München) — Dr. Marusić

(Pula) – Frau Prof. Mellink (Bryn Mawr USA) – Prof. Milojević mit Studenten des Seminars für Ur- und Frühgeschichte der Universität Heidelberg – Dr. Müller-Karpe (München) – Dr. Pätzold (München) – Dr. Pescheck (Würzburg) – Fr. Dr. von Pfeffer (Mainz) – Dr. Radnóti (Augsburg) – Frau Dr. Ritter (München) – Dr. Schönberger (Saalburg) – Fr. Dr. Schrickel (Heidelberg) – V. Šribar (Ljubljana) – Dr. Stümpel (Mainz) – Dr. Ulbert (München) – Prof. Fr. Wagner (München) – Dr. Walter (München) – Prof. Wegewitz (Hamburg-Harburg) – Dr. Zeiss (Erlangen) – Prof. Zotz mit Studenten des Seminars für Ur- und Frühgeschichte der Universität Erlangen – Dr. Zürn (Stuttgart) mit dem Stab seiner Ausgrabung in Ehrenstein.

Obwohl die innerhalb des Flugplatzgeländes gelegene Grabungsstelle nicht leicht zugänglich war, konnten wir außerdem noch etwa 300 andere auswärtige Besucher verzeichnen. Diese waren zum größten Teil durch die sehr instruktive, von Herrn Prof. Kunkel in der Prähistorischen Staatssammlung München gleichzeitig aufgebaute Ausstellung „Ausgrabungen in der Keltenstadt Manching“ zum Besuch der Grabung angeregt worden. Auch die Ausgrabungsleitung schuldet Herrn Kunkel für die Veranstaltung dieser Ausstellung größten Dank.

In der mit Mitteln der Deutschen Forschungsgemeinschaft in Manching erstellten Ausgrabungsbaracke konnte Herr Führer sofort nach Abschluß der Grabung mit der Reinigung und Ordnung der Funde und mit vordringlichen Präparierungsarbeiten beginnen. Zur Vorbereitung der Publikation haben die Herren Krämer, Maier und Rochna die Fundkartei wesentlich ergänzt, und gleichzeitig wurde in Frankfurt von Frau L. Stubmann und Herrn W. Pischner die Zeichnung der Funde weitergeführt. In München hat Herr Nestler in der Prähistorischen Staatssammlung die Zeichnung der Manchinger Grabfunde abgeschlossen.

Herr Krämer gab einen kurzen, zusammenfassenden Bericht über die Ergebnisse der bisherigen Grabung in der englischen Zeitschrift *Antiquity* 34, 1960, 191–200.

Die Publikation der Tierknochenfunde ist unter Anleitung von Herrn Doz. Dr. J. Boessneck im Tieranatomischen Institut der Universität München weiter gefördert worden. Im Druck erschien die Dissertation von W. Förster „Die Pferdephalangen aus dem keltischen Oppidum von Manching“, Studien an vor- und frühgeschichtlichen Tierresten Bayerns Heft 8 (1960).

4. Wissenschaftliche Vorträge und Kolloquien

Den Abschluß der im Winterhalbjahr 1959/60 gemeinsam mit dem Römisch-Germanischen Zentralmuseum veranstalteten Kolloquien bildete am 6. April 1960 ein Vortrag von Herrn Prof. Dr. J. Werner (München) in Frankfurt über „Das langobardische Gräberfeld von Varpalota (West-Ungarn) und seine Bedeutung für die merowingische Chronologie“.

Die Veranstaltungen 1960/61 begannen in Mainz am 21. Dez. 1960 mit einem Referat von Herrn Dr. R. Fellmann (Basel) über „Das Weiterleben der römischen Kultur vom 5. zum 7. Jahrhundert im Gebiet der heutigen Schweiz“.

Außerdem hatten wir die Freude, noch Vorträge zweier ausländischer Kollegen hören zu dürfen, die als Gäste in unserem Hause weilten: Am 24. Mai V. Šribar (Ljubljana) „Das Gräberfeld von Michovo“ und am 15. Nov. Dr. B. Soudský (Prag) „Die Ausgrabungen in der handkeramischen Siedlung von Bylany“.

Auf Einladung der Deutschen Forschungsgemeinschaft fanden am 5. und 6. April 1960 in unserem Haus Fachbesprechungen über Forschungsvorhaben auf dem Gebiet der Vorgeschichte und der römischen Provinzialarchäologie statt. An den Besprechungen nahmen außer den Direktoren der RGK. folgende Herren teil: Dr. Bantelmann — Prof. Bersu — Prof. Böhner — Regierungsrat Dr. Brunnacker — Prof. Dehn — Dr. Haarnagel — Dr. Homilius — Prof. Jankuhn — Hauptkonservator Dr. Junghans — Prof. Kraft — Dir. Dr. von Petrikovits — Prof. Sangmeister — Dir. Dr. Schönberger — Landeskonservator Dr. Schwarz — Dr. Scollar — Prof. Sprockhoff — Prof. Strasburger — Dr. Treue — Prof. Troll — Prof. von Uslar — Prof. Werner.

Aus Anlaß der Ernennung des Herrn Ministerpräsidenten a. D. Dr. W. Boden zum Ehrenmitglied des Deutschen Archäologischen Instituts gab der Herr Präsident am 7. 12. 60 im Dienstgebäude der RGK. einen Empfang für die ordentlichen und korrespondierenden Mitglieder des Instituts in Frankfurt und Mainz, an dem auch der Herr Staatsminister für Unterricht und Kultus des Landes Rheinland-Pfalz, Dr. Orth, teilnahm. Bei dieser Gelegenheit hielt Herr Professor Dr. H. U. Instinsky (Mainz) einen Vortrag über das Drususmonument in Mainz.

5. Exkursion

Mit den Mitgliedern des Ausgrabungsstabes Manching und den an der Grabung teilnehmenden dänischen Kollegen unternahm Herr Krämer eine dreitägige Studienfahrt zum Magdalensberg in Kärnten, wobei auf der Hinreise das keltische Oppidum und die spätantike Befestigung bei Feistritz, auf der Rückfahrt Hallstatt besucht wurden. Als Gäste nahmen an der Studienfahrt die Herren Dr. Haarnagel (Wilhelmshaven), Dr. Kellner (München), Dr. Schönberger (Saalburg) und Dr. Ulbert (München) teil. Die Fahrt wurde ermöglicht durch einen Zuschuß der Theodor-Wiegand-Gesellschaft (Berlin), für den auch an dieser Stelle gedankt sei.

6. Vorträge und Dienstreisen

Bei dem Vorgeschichtskurs des Bayer. Landesamtes für Denkmalpflege hielt Herr Krämer am 20. 4. 1960 in Bamberg einen öffentlichen Vortrag über die Ausgrabungen in Manching. Einer Aufforderung der Kongelige Nordiske Oldskriftselskab in Kopenhagen folgend, berichtet er am 13. 12. 60 dort über das gleiche Thema. Hierbei hatte er auch Gelegenheit zum Studium der Dänischen Nationalmuseums und konnte dank einer Einladung von Herrn Dr. O. Klindt-Jensen zwei Tage lang die Ausgrabungen und die wichtigsten vor- und frühgeschichtlichen Fundplätze auf der Insel Bornholm besichtigen. Während der Monate Juli und August leitete er die Ausgrabungen in Manching und unterbrach

seinen Aufenthalt dort nur kurz zur Teilnahme an den Sitzungen des Comité Exécutif und des Conseil Permanent der Union Internationale des Sciences Pré-historiques et Protohistoriques in Prag. Kürzere Dienstreisen in Deutschland galten dem Studium keltischer Funde in verschiedenen Museen, dem Besuch wissenschaftlicher Veranstaltungen und Ausgrabungen, dem Gedankenaustausch mit Kollegen, der Vorbereitung von Publikationen der Kommission und der Teilnahme an dienstlichen Sitzungen und Konferenzen.

Herr Schleiermacher hielt sich zwei Wochen in Kempten auf, um die Funde des dortigen Museums für eine von ihm geplante zusammenfassende Publikation über das römische Cambodunum zu studieren und unternahm mehrere Reisen zur Beratung provinzialrömischer Forschungsvorhaben und Ausgrabungen in Deutschland.

Herr Wagner unternahm Dienstreisen in Bibliotheks- und Redaktionsangelegenheiten und vertrat die Kommission bei verschiedenen Fachtagungen.

Herr Maier nahm während der Monate Juli und August an der Ausgrabung in Manching teil und unternahm einige wenige Reisen zur Vertretung der Kommission bei Fachtagungen und zu Besprechungen über Redaktionsangelegenheiten.

Herr Rochna nahm an der Ausgrabung in Manching teil und sammelte auf kurzen Reisen Vergleichsmaterial für eine Bearbeitung der latènezeitlichen Lignitringe.

Herr Kneiss (Vermess.-Ing.) fertigte Geländeaufnahmen verschiedener vorgeschichtlicher Denkmäler in der Umgebung von Manching und auf Ersuchen der Kommission zur archäologischen Erforschung des spätrömischen Raetien topographische Aufnahmen der spätrömischen Anlagen in Epfach und Isny.

Frau Stubmann (Techn. Angestellte) unternahm eine Reise durch mehrere südbayerische Museen, die der zeichnerischen Aufnahme latènezeitlicher Grabfunde für die Manching-Publikation diene.

7. Bibliothek

Der Bücherzuwachs betrug in der Berichtszeit 619 Einzelschriften und 520 Zeitschriftenbände. Der Tauschverkehr konnte erheblich erweitert werden.

Auf Grund eines Werkvertrages hat Herr Dr. R. A. Maier die Arbeit am Realkatalog der Bibliothek weiter gefördert. Mit der Beendigung dieses Vertrages mußte die Fortführung dieser Arbeit wieder für unbestimmte Zeit verschoben werden. Das Fehlen einer planmäßigen Bibliothekskraft macht sich immer unangenehmer bemerkbar.

Da der für die Bibliothek zur Verfügung stehende Raum sich als völlig unzureichend erwiesen hat, wurden mit dem Hauseigentümer, der Frankfurter Aufbau AG., Besprechungen über eine räumliche Erweiterung der Bibliothek geführt.

8. Kommissionssitzung

Die Jahressitzung 1960 der Kommission mußte auf den 21. März vorverlegt werden. Sie fand in unserem Dienstgebäude unter dem Vorsitz von Herrn Krämer statt. Anwesend waren die Herren Asmus, Bersu, Böhner, Boehringer (Präsident

des Deutschen Archäologischen Instituts), Dehn, Gelzer, Haarnagel, Hagelberg (Vertreter des Herrn Bundesministers des Innern), Jankuhn, Junghans, Kersten, Kunkel, Möbius, Nesselhauf, von Petrikovits, Schleiermacher, Schwarz, Sprockhoff, Stieren, Unverzagt, Werner. Entschuldigt hatten sich die Herren Eiden und Tschira.

9. Reisestipendien

Die Kommission hat auf ihrer Jahressitzung 1960 das eine Reisestipendium an Herrn Dr. Dietwulf Baatz (Frankfurt) verliehen; das zweite Reisestipendium wurde zu vier gleichen Teilen den Kriegsstipendiaten Dr. Th. E. Haevernick (Mainz), Dr. H. Knöll (Kassel), Dr. E. Schlicht (Meppen) und Dr. A. Stroh (Regensburg) zuerkannt.

10. Zuschüsse für wissenschaftliche Arbeiten

Kostenerstattungen für unmittelbar mit der Arbeit des Instituts in Verbindung stehende Reisen und andere Zuschüsse für Forschungsvorhaben wurden an 36 deutsche und 7 ausländische Kollegen gegeben.

11. Besucher und ausländische Gäste

In der Berichtszeit sprachen 128 auswärtige Besucher bei der Kommission vor, die meist zur Benutzung der Bibliothek nach Frankfurt gereist waren. Wir hatten die Freude, darunter die folgenden ausländischen Kollegen in unserem Hause begrüßen zu dürfen: Seine Kaiserliche Hoheit Prinz Mikasa (Tokio) mit Begleitung – Prof. Akerström (Göteborg) – Prof. Almagro (Madrid) – B. Benadik (Nitra) – Prof. Bruhl (Lyon) – Prof. Clement (Los Angeles) – Dr. Debono (Kairo) – Dr. Drack (Uitikon-Zürich) – Frl. Dr. Ufuk Esin (Istanbul) – M. Gourvest (Neuilly-sur-Seine) – Prof. de Groot (Montreal) – M. Guyonvarch (Rennes) – R. Hafen (Zürich) – Dr. Janković (Zadar) – Frau Prof. Inan (Istanbul) – Direktor Dr. Kastelic (Ljubljana) – Prof. Labib (Kairo) – Prof. Lozar (Manitowoe, USA) – Dr. Marusić (Pula) – Prof. de Navarro (Broadway) – Dr. Newen (Paris) – Dr. Schuster (New York) – Prof. Seyrig (Paris) – V. Šribar (Ljubljana) – Dr. Soudský (Prag) – Frl. Svedlar (Ljubljana) – Frau Dr. Swoboda (Wien) – Dr. Vettters (Wien) – Dr. Wainright (Dundee).

12. Persönliches

Mitglieder der Römisch-Germanischen Kommission:

Als neuer Präsident des Deutschen Archäologischen Instituts wurde Herr Bittel mit seinem Amtsantritt am 1. April 1960 Mitglied der Kommission.

Herr Hagelberg, der der Römisch-Germanischen Kommission seit ihrer Wiederbegründung als Vertreter des Herrn Bundesministers des Innern angehört hatte, ist nach seiner Ernennung zum Ministerialdirektor und Leiter der Kulturabteilung des Bundesministeriums des Innern aus der Kommission aus-

geschieden. An seiner Stelle wurde Herr Oberregierungsrat Dr. Petersen in die Kommission entsandt.

Ordentliche und korrespondierende Mitglieder des Deutschen Archäologischen Instituts:

Auf der Jahressitzung 1960 wählte die Kommission aus ihrem Arbeitsgebiet zu ordentlichen Mitgliedern des Deutschen Archäologischen Instituts die Herren R. L. S. Bruce-Mitford (London), O. Doppelfeld (Köln), W. Glasbergen (Amsterdam), R. Hachmann (Saarbrücken), D. B. Harden (London), G. Kossack (Kiel), J. N. L. Myres (Oxford), E. Sangmeister (Freiburg), H. Schönberger (Saalburg), H. Schwabedissen (Köln), K. A. Steer (Edinburgh), H. T. Waterbolk (Groningen), zu korrespondierenden Mitgliedern die Damen und Herren J. Boessneck (München), P. Corder (London), G. E. Daniel (Cambridge), G. C. Dunning (London), E. Ewig (Mainz), A. Funk (Singen), J. P. Gillam (Newcastle), W. K. Herre (Kiel), C. Léva (Brüssel), G. Mildenerger (Marburg), H. Otto (Leuna), E. Penninger (Hallein), D. L. Rivet (Edinburgh), O. Rochna (Frankfurt), W. Schrickel (Heidelberg), F. Wainright (Newport), E. Will (Sèvres), J. Ypey (Amersfoort).

Personal des Instituts:

Herr Schleiermacher wurde zum Ehrenmitglied der Society of Antiquaries of Scotland und zum korrespondierenden Mitglied der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte ernannt.

Am 1. 10. 60 wurde Herr Dr. O. Rochna, der seit 1957 aus Mitteln der Forschungsgemeinschaft bei der Ausgrabung Manching tätig ist, als wissenschaftlicher Angestellter in den Dienst der RGK. übernommen.

Mit Werkverträgen bzw. Privatdienstverträgen waren zeitweise folgende Damen und Herren an unserem Institut tätig: Dr. H. Bartels (Manching) – Frl. Dr. H. Dörges (Manching) – Frau Dr. Ch. Fischer (Manuskript Ricken, Katalog Rheinzabern) – stud. phil. W.-D. Heilmeyer (Manching) – Dr. A. Leyden (Zeitschriften-Register) – Frau I. Maier (Redaktion) – Dr. R. A. Maier (Realkatalog u. Ber. RGK.) – stud. phil. K. Merten (Manching) – W. Nestler (Zeichner Manching) – W. Pischner (Zeichner Manching) – Dr. O. Rochna (Manching) – Dr. W. Sage (Manching) – Dr. G. Stein (Bauforschung obertäg. röm. Denkmäler) – Frl. cand. phil. I. Vollmer (Limesforschungen) – Dr. H. Voß (Redaktion) – Frl. cand. phil. Ch. Warnke (Redaktion).

Frankfurt a. M., 31. Dez. 1960

Werner Krämer
Wilhelm Schleiermacher